

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 67. Ratssitzung vom 2. Oktober 2019

1758. 2019/266

Weisung vom 19.06.2019:

Immobilien Stadt Zürich, Neubau eines Provisoriums für die Schulen Letten und Nordstrasse sowie die Betreuung Imfeldstrasse 6 auf der Lettenwiese, Quartier Wipkingen, Objektkredit, Nachtragskredit

Antrag des Stadtrats

1. Für den Neubau eines Provisoriums für die Schulen Letten und Nordstrasse sowie die Betreuung Imfeldstrasse 6 auf der Lettenwiese, Imfeldstrasse 90, 8037 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 6 900 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2018) und der Bauausführung.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2019 wird folgende Budgetanpassung (Nachtragskredit) bewilligt:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Nachtrags- kredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
(4040) 500701, SA Letten / Nordstrasse: Neubau Provisorium	5040 00 000, Hochbauten	0	290 000	290 000

Referent zur Vorstellung der Weisung:

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): *Wir haben es auch hier mit einem Geschäft zu tun, das uns vor keine einfache Entscheidung gestellt hat. Wenn die Mehrheit diesem Objektkredit zustimmt, wird es für eine bestimmte Zeit im Quartier zu einer Verminderung von Grünflächen kommen. Die Ausgangslage ist bekannt: Ab 2020 braucht es in der Schule Letten zusätzliche Schulräume. Der Plan war, diese durch eine Instandsetzung und einen Ausbau der städtischen Liegenschaft an der Wasserwerkstrasse 119 bereitzustellen. Dort werden Klassenzimmer und auch Verpflegungs- und Aufenthaltsräume eingerichtet. Doch das Schulhaus ist aufgrund von Verzögerungen erst auf den Beginn des Schuljahres 2022 bezugsbereit. Gleichzeitig gibt es nicht weit entfernt die Schulanlage Nordstrasse, die eindeutig instandsetzungsbedürftig ist. Die vorgeschlagene Lösung lautet, dass für die Instandsetzung Nordstrasse ein Provisorium hergerichtet werden muss. Man kann die Schulanlage nicht im laufenden Betrieb in Stand setzen, denn es gibt keine Rochadeflächen auf dem Grundstück oder in unmittelbarer Nähe. Für das Provisorium wurde deshalb das städtische Grundstück der Lettenwiese ins Auge gefasst. Anstatt dieses erst dann zu nutzen, wenn die Instandsetzung der Schulanlage Nordstrasse am Zug ist, würde man bereits auf den Sommer hin einen kleinen Teil der Wiese mit einem Provisorium überbauen, das den Bedarf der Schule Letten bis zum Bezug des Schulhauses*

Wasserwerkstrasse deckt. Dafür wird ein Objektkredit in der Höhe von 6,9 Millionen Franken verlangt. In der Machbarkeitsstudie zum vorliegenden Fall wurden unterschiedlichste Varianten geprüft. Auf dieser Grundlage wurde eine Variante favorisiert, die zuerst auf den Sommer hin für zwei Jahre ein dreigeschossiges Provisorium vorsieht, das im Südwesten der Wiese zu liegen kommt. Es handelt sich dabei nicht um einen «Züri Modular»-Pavillon. Man ist bestrebt, nur einen möglichst kleinen Teil der Wiese zuzustellen. Es lässt sich aber nicht ganz vermeiden. Von 2022 bis 2024 werden zwei zusätzliche zweigeschossige Provisorien dazukommen. Diese werden 2024 wieder abgebaut. Das dreigeschossige Provisorium bleibt, weil man es als Rochadefläche nutzt, um den Kindergarten Imfeldstrasse in Stand zu setzen. Die Provisorien werden nach den abgeschlossenen Instandsetzungen wieder verschwinden. Dies wurde in der Kommission ausführlich geprüft. Weder Schulbehörden noch Stadtrat, Kommissionsmehrheit und schon gar nicht die Quartierbevölkerung haben Interesse daran, Freiräume und Grünräume mit Schulprovisorien oder Pavillons zuzustellen. Wir kamen in der Kommission zum Schluss, dass es an diesem Standort und für die Deckung des Bedarfs des Schulhaus Letten leider keine andere Möglichkeit gibt. Bezüglich des Rückweisungsantrags möchte ich darauf hinweisen, dass die Schule Letten tatsächlich aus allen Nähten platzt. Die Bibliothek wurde bereits in den Keller verlegt. Die Aufnahmeklassen haben keine wirklichen Schulzimmer, die man frei räumen könnte. Es wurde uns plausibel dargelegt, dass man im Schulhaus Letten selber keine zusätzlichen Räumlichkeiten schaffen könne, die den kurzfristigen Bedarf decken würden. Dank der Etappierung, die auf der Lettenwiese vorgeschlagen wird, ist es zumindest möglich, dass nicht die ganze Zeit hindurch alles zugestellt wird. Man bemüht sich sehr, dieses Zeitfenster kurz zu halten. Gemäss Sportamt werden alle Sportarten weiterhin durchführbar sein. Natürlich gehen aber für eine begrenzte Zeit Freiraum und Grünfläche verloren. Immerhin bleibt der Hartplatz in der vollen Grösse erhalten. Ich habe aber grosses Verständnis für den Unwillen, der im Quartier gegenüber dieser Lösung herrscht. Es ist wichtig zu sehen, dass der Entscheidung nicht aus einer leichtfertigen, unsorgfältigen Planung oder Haltung heraus gefällt wurde. Zum Schluss noch zwei Bemerkungen. Erstens: Das Projekt wurde vor dem Einsatz der Arbeitsgruppe geplant. Falls man doch noch einen Weg finden sollte, wie man die Rochadefläche für die Schulanlage Nordstrasse zur Verfügung stellen könnte, muss man selbstverständlich darauf verzichten, weitere Teile der Lettenwiese zuzustellen. Zweitens: Man muss frühzeitig mit der Quartierbevölkerung sprechen. Wenn man rechtzeitig auf die betroffenen Personen zugeht, kann man oft ein Verständnis wecken, das nicht in der gleichen Art und Weise vorhanden ist, wie wenn die Betroffenen durch Hintertüren vom Projekt erfahren. Wir haben es überall mit schwierigen Standorten zu tun. Es scheint uns wichtig, dass man rechtzeitig das Gespräch mit der betroffenen Quartierbevölkerung sucht. Es ist eine schwierige Abwägung, in welcher die Mehrheit zum Schluss kommt, dass die Rückweisung nicht der richtige Weg ist und man dem Provisorium auf der Lettenwiese zustimmen muss.

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag und Schlussabstimmung:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Erstens: Den benötigten Schulraum für die Schule Letten kann man ohne einen einzigen Pavillon bereitstellen. Es braucht keinen Pavillon auf der Lettenwiese. Aus zeitlichen Gründen ist es nicht möglich, dass wir nun alle Fakten dazu

ausbreiten. Zweitens: Spiel- und Sportwiesen auf Schulanlagen sind ausgesprochen wichtig für die Kinder, für alle Beteiligten. Quartierwiesen sind wichtig für die Quartierbevölkerung, für Jung und Alt, als Begegnungsort, als Ort für Spiel, Sport und Erholung. Man sollte darauf achten, dass diese Wiesen in der Stadt Zürich erhalten bleiben.

Kommissionsmehrheit Rückweisungsantrag und Schlussabstimmung:

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): *Eine kurze Replik auf das Votum von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und seinen Ausführungen zu den Freiräumen und Wiesen: Niemand im Rat würde negieren, wie wichtig die Wiesen sind. Wir alle sind überzeugt, dass es diese Wiesen und Grünräume braucht. Wenn man solchen Vorlagen zustimmt, handelt es sich wie bereits mehrfach angedeutet um keine einfachen Abwägungen. Es ist nicht so, dass eine Zustimmung zu diesem oder dem vorhergehenden Geschäft bedeuten würde, dass man die Bedeutung der Wiesen anders einschätzen würde.*

Weitere Wortmeldungen:

Patrik Maillard (AL): *Die AL lehnt das Provisorium auf der Lettenwiese ab. In Wipkingen soll eine der letzten grösseren Grünflächen massgeblich verbaut werden. Natürlich besteht das Problem des mangelnden Grünraums auch in anderen Quartieren. Doch genau darin liegt die Problematik der Schulhausprovisorien und «Züri Modular»-Pavillons. Es gibt immer mehr Schülerinnen und Schüler im Quartier. Es braucht immer mehr Schulraum. Es wird mit immer mehr Provisorien gearbeitet. Das geht auf Kosten der Freiflächen der Schülerinnen und Schüler. Wenn auf dem Schulhausgelände kein Platz mehr ist, weicht man auf nahe gelegene Grünflächen wie die Lettenwiese aus. Niemand will, dass es zu wenig Schulraum hat. Darum wird das angeblich Unvermeidbare zähneknirschend hingenommen. Dass es in Wipkingen viel mehr Schülerinnen und Schüler geben wird, weiss man nicht erst seit heute. Die stark steigende Attraktivität des Quartiers für Familien mit Kindern lässt sich an den letzten drei Quartierspiegeln ablesen. Ebenfalls ist bekannt, dass die Überbauung Kronenwiese mehr Schülerinnen und Schüler ins Schulhaus Letten bringen wird. Bei der Schulraumplanung gab es diesbezüglich eindeutig Versäumnisse. Die Frage ist, wie die Planung verbessert werden kann. Vieles läuft bereits besser als noch vor einigen Jahren. Es geht aber darum, wie man dem jetzigen Missstand begegnet, damit möglichst wenig Pausen- und Erholungsraum geopfert werden muss. Der planungsmässige Umbau des Schulhauses an der Wasserwerkstrasse hätte das Provisorium Lettenwiese mindestens bis 2022 obsolet gemacht. Dass der Termin trotz frühzeitiger Planung nicht eingehalten werden konnte, ist nach Angaben des Schuldepartements auf ein Ressourcenproblem zurückzuführen. Das Schulhaus Wasserwerkstrasse musste wegen der noch dringender benötigten Schulanlage Guggach zurückgesteckt werden. Es herrscht sozusagen Notstand beim fehlenden Schulraum. Darum wäre eine Erhöhung der Ressourcen im Bereich Schulraumplanung dringend angesagt. Sie könnte allenfalls auch nur temporär sein. Es darf aber in diesem Bereich nicht sein, dass etwas Dringliches wegen etwas noch Dringlicherem zurückgesteckt werden muss. Einer Ressourcenerhöhung würde vermutlich nicht nur die AL, sondern eine*

grosse Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder zustimmen. Angesagt wäre auch ein Umdenken zu einem Transfer mit Shuttlebussen. Man könnte zumindest bis 2022 eine Klasse in der Schulanlage Milchbuck unterbringen. Die Art und Weise, wie die Bevölkerung im vorliegenden Fall informiert wurde, war nicht zumutbar. Es handelte sich um eine Ausschreibung in den Sommerferien. Das ausgesteckte Areal entsprach nicht der tatsächlichen Grösse. Die Quartierbevölkerung wurde erst nach Ablauf der Rekursfrist informiert. Dafür, dass ein Provisorium nach vier bis fünf Jahren tatsächlich wieder entfernt wird, gibt es keine Garantie. Möglicherweise bleibt es länger stehen und wird zum Beispiel als Rochadefläche benutzt. Die Baubewilligung ist unbegrenzt. Diese Tatsache fördert das Vertrauen in die Behörden nicht.

Walter Angst (AL): *Die aktuelle Schulraumdebatte bereitet mir Sorgen. Wir führen sie jeweils im 3. Quartal, um den absolut dringendsten Notstand für den kommenden und den übernächsten Schuljahresstart zu beheben. Wer auch nur eine kleine Ahnung von Planung von Schulraum hat, weiss, dass der Bedarf an Schulraum und die Situationen, über die wir nun diskutieren – Verzögerungen bei Neubauprojekten, Ersatzobjekte für Schulhäuser, die wir sanieren – noch dringender werden. Es wurde von der Wichtigkeit von Grünräumen und sportlicher Ertüchtigung gesprochen, von der Quartierbevölkerung, die sich überfahren fühlt. Diese «Flughöhe» ist dem Problem nicht angemessen. Bis 2030 wird es in verschiedenen Regionen grosse, dauerhafte Schulhausprovisorien brauchen. Ansonsten wird man jedes Mal wieder in solchen Debatten wie heute stecken bleiben. Wir werden uns mit der betroffenen Bevölkerung und den Schulpräsidenten im Sumpf verheddern. Es wird so nicht funktionieren. Es braucht eine massive Zumietung von Schulraum, wie beispielsweise beim Mürtschenpark, damit wir das Problem in den Griff bekommen. Es geht nicht um ein paar Wiesen, die wir temporär oder langfristig zustellen. Es braucht massive Eingriffe im Rahmen des Richtplans, damit wir mittelfristig den Grünraum, den es in einer wachsenden Stadt braucht, zur Verfügung stellen können. Die Privaten müssen intensiv mitarbeiten. Es ist niemandem gedient, wenn man Häuser baut, aber in der Umgebung kein Grünraum existiert und die Wohnqualität dadurch reduziert wird. Es wird grossen Widerstand geben, wenn wir unsere Hebel nicht anpassen. Ich glaube nicht, dass der Entwurf des Richtplans die Antwort liefern wird. Wir müssen uns mit den Problemen im Schulraum und der Grünraumversorgung in dieser wachsenden Stadt anders auseinandersetzen als in den bisherigen Debatten.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Bezüglich der Kommunikation lief in diesem Projekt tatsächlich nicht alles optimal. Es existierten Missverständnisse darüber, wer diese Aufgabe übernimmt. Das kam nicht gut an und soll sich so nicht wiederholen. Man war im Quartier vor Ort. Die Aussteckung erfolgte nach allen üblichen Regeln. Wir haben hier noch einen anderen Fall. Wir müssen ein Schulhaus sanieren und wir brauchen in einem anderen Schulhaus, bei dem es eine Verzögerung gab, die es jetzt mit den zusätzlichen Investitionsmöglichkeiten nicht mehr gegeben hätte, ein Provisorium für eine Sanierung. Wenn das zum Problem wird, haben wir noch einige Fragestellungen mehr, wenn man die Sanierung eines Schulhauses nicht mehr mit einem Provisorium bewältigen kann, das auch*

5 / 6

für eine gewisse Zeit stehen bleiben kann. Sonst kommt es gut für diesen Bereich, wenn man es so umsetzen kann. Eine kommunale Richtplandebatte können wir dann führen, wenn wir die Diskussionen geführt haben. Es braucht auch die Privaten. Es braucht neue Ideen, wie man Grünraum, Freiraum und Schulraum sichert.

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung 2019/266 wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, das Platzproblem der Schule Letten mittels zügigem Ausbau der Liegenschaft Wasserwerkstrasse 119 zu lösen und für das Provisorium während der Instandsetzung der Schulanlage Nordstrasse einen geeigneteren Standort als die Lettenwiese zu suchen.

Mehrheit: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Muammer Kurtulmus (Grüne), Patrik Maillard (AL)
Abwesend: Roger Bartholdi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Muammer Kurtulmus (Grüne), Patrik Maillard (AL)
Abwesend: Roger Bartholdi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

6 / 6

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Muammer Kurtulmus (Grüne), Patrik Maillard (AL)
Abwesend: Roger Bartholdi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Neubau eines Provisoriums für die Schulen Letten und Nordstrasse sowie die Betreuung Imfeldstrasse 6 auf der Lettenwiese, Imfeldstrasse 90, 8037 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 6 900 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2018) und der Bauausführung.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2019 wird folgende Budgetanpassung (Nachtragskredit) bewilligt:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Nachtrags- kredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
(4040) 500701, SA Letten / Nordstrasse: Neubau Provisorium	5040 00 000, Hochbauten	0	290 000	290 000

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Oktober 2019 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. Dezember 2019)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat